

Sie lässt den Bleistift über das Papier fliegen

Anne Helm ist neun Jahre alt und hat schon eine Menge Geschichten und Gedichte geschrieben – jetzt auch für ein richtiges Buch

VON KARIN BAUMANN

Sandhorst. Als Anne Helm aus Sandhorst in der vergangenen Woche auf der Kinderseite gelesen hat, dass der Verein Lesetoll ein Buch herausgeben möchte, für das alle Auricher Geschichten einsenden können, hat sie sich sofort hingesetzt und den Bleistift über das Papier fliegen lassen. Das Thema des Buches lautet „Glück“. Anne hat sich dafür entschieden, ihre Gefühle bei der Geburt ihrer Schwester zu beschreiben (die Geschichte findet ihr im Kasten).

Anne schreibt schon, seit sie vier Jahre alt ist. Das wollte sie damals unbedingt lernen. Gestern ist sie neun geworden. Und in den vergangenen Jahren hat sie so manches Abenteuer zu Papier gebracht. Zuerst muss sie eine Idee haben, sagt sie. Und eine Hauptfigur, so wie Triso, die Meise, oder das Hermännchen. Das sind zwei Figuren, die Anne geschenkt bekommen hat. Und zu ihnen hat sie sich „ein Leben“ ausgedacht. Wenn Anne eine Idee hat, macht sie eine „Route“ und überlegt, was wann dran ist. Dann schreibt sie los. Manchmal muss sie etwas verbessern, aber meistens ist sie zufrieden mit dem Ergebnis. Es sind so schon viele Geschichten und sogar Bücher entstanden. Oft schreibt Anne über Tiere. Aber nur selten über Pferde, obwohl sie die sehr mag. Ihr ganzes Zimmer ist voller Pferdebilder. Im Bücherregal stapeln sich Pferderomane. Sie lese auch andere Bücher, sagt Anne, Sachbücher über Reiten oder „Urmel“. Aber es sei nicht leicht, gute Geschichten für Kinder in ihrem Alter zu finden, die sie noch nicht kennt, sagt Anne. Deshalb hat sie auch noch andere Hobbys als Lesen und Schreiben: Anne spielt Klavier und möchte mit Geige anfangen. Und reiten geht sie natürlich auch.

Wer jetzt auch eine Geschichte einschicken möchte, kann das unter der Adresse heidrun@clemenz-art.de.



Anne Helm schreibt Geschichten über alles Mögliche, beispielsweise über die Figuren auf ihrem Schreibtisch. Nun hat sie einen Beitrag für das Buch des Vereins Lesetoll eingereicht – und als erste Einsenderin ein Buch geschenkt bekommen. Foto: Baumann



Dies Bild hat Anne zu ihrer Geschichte für das Buch gemalt.



So sieht es aus, wenn Anne ein Gedicht verschenkt.

KURZGESCHICHTE VON ANNE

Zwei Tage noch! Dann würde meine Mutter dem Termin nach eine kleine Tochter bekommen. Oh, wie ich mich freute! Wir wären dann zu dritt. Bis jetzt waren ich und meine zweijährige Schwester Maria nämlich alleine.

Endlich war es so weit! Mein Vater, ich und Maria brachten meine Mutter ins Krankenhaus. Dann kehrten wir nach Hause zurück. Am nächsten Morgen wachte ich früh auf. Ich lief ins Elternschlafzimmer und fragte Papi neugierig, ob das Kind auf der Welt ist. Ja, tatsächlich hatte das Krankenhaus meinen Vater benachrichtigt, eine kleine Tochter sei mit Kaiserschnitt auf die Welt gekommen. Ich und Papa fuhren sofort los. Oma passte in der Zeit auf Maria auf. Ich frühstückte eine Banane und eine halbe Stunde später waren wir im Krankenhaus. Wir durften zu Mama ins Zimmer. Dort war ein Bett. Darin lag Mama. Daneben stand eine Wiege. Darin lag – meine Schwester. Ich wurde übergossen vom Glück. Wie süß sie war. Mit geschlossenen Augen und der kleinen Stupsnase sah sie einfach zu goldig aus. „Wie heißt sie?“, fragte ich leise. „Johanna“, antwortete Mama.

Sanft streichelte ich über das fast kahle und dennoch samtweiche Köpfchen. Johanna. Das passte zu ihr. Nach ein paar Tagen kamen Mama und Johanna aus dem Krankenhaus nach Hause. Ich war so glücklich, dass Johanna, meine und Marias Schwester, von nun an bei uns wohnen würde. Von da an waren wir eine glückliche Familie, und das ist mit Abstand das Beste, was man sich vorstellen kann.

Anne Helm, 9 Jahre